

Die offene Gesellschaft hat viele Feinde. Die einen streiten für Allah, die anderen für die Rettung des christlichen Abendlandes. Woher jedoch auch immer der strukturkonservative Ruf ertönt, letztlich verfolgen beide Gruppen das gleiche Ziel: Sie wollen das Rad der Zeit zurückdrehen und vormoderne Dogmen an die Stelle individueller Freiheitsrechte setzen. Wie sollen wir auf diese doppelte Bedrohung reagieren? Wer derzeit versucht, sich in der aufgeheizten öffentlichen Debatte mit einem sachlichen Standpunkt Gehör zu verschaffen, dringt kaum noch durch. Diffamierender „Empörialismus“, Lagerdenken und Polarisierung bestimmen vor allem in den sozialen Medien den Tonfall. Wir sehen uns zunehmend mit „Alternativen“ konfrontiert, die allenfalls die Wahl zwischen Pest und Cholera erlauben: „Rettung des christlichen Abendlandes“ oder „Islamisierung Europas“, „Militärische Absicherung der europäischen Außengrenzen“ oder „Ertrinken in der Flüchtlingsschwemme“. Wie aber kann man in dieser Stimmung eine differenzierte Haltung entwickeln? Welche gesellschaftlichen Strömungen und Ereignisse sollten wir akzeptieren, welche müssen wir tolerieren? Was müssen wir entschieden ablehnen? Michael Schmidt-Salomon erklärt, warum die grenzenlose Toleranz im Kampf gegen Demagogen nicht hilft und wie wir die richtigen Maßnahmen ergreifen, um unsere Freiheit zu verteidigen.



Dr. Michael Schmidt-Salomon ist Philosoph und Schriftsteller, sowie Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung (gbs).

Zu seinen Veröffentlichungen zählen u.a. „Das Manifest des evolutionären Humanismus“, „Jenseits von Gut und Böse“, „Keine Macht den Doofen“ und „Hoffnung Mensch“.

DO. 19.01.2017 | 19:30 Uhr

Uni-Campus Mainz (Hörsaal P3 Philosophicum)

Jakob-Welder-Weg 18 | 55128 Mainz

Eintritt: 5 € / freier Eintritt für Studierende

GBS Hochschulgruppe Mainz | GBS Mainz/Rheinessen e.V.

www.uni.gbs-mainz.de | info@gbs-mainz.de

www.gbs-mainz.de